

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster

25

2007

für die 35. KW

Fr., 31. Aug. 2007 / G

Gesamtauflage: 3.569

Am Bienenstand

Mayen (as) Der August verabschiedet sich mit stabil sonniger Wetterlage, aber schon mit deutlich herbstlichem Charakter. Es empfiehlt sich, anstehende Völkerkontrollen früh morgens bei frischen Temperaturen oder abends nach Ende des Bienenfluges durchzuführen. Die Völker sind noch gut in Brutpflege und damit intensiv auf Futtersuche.

Futtermittellieferung

Das Trachtangebot wird zunehmend knapp, daher besteht weiterhin starke Räubereigefahr. Futterteig wird noch gut abgenommen. Mit sinkenden Temperaturen kann die Teigabnahme zurückgehen. Auf guten Abtrag ist zu achten. Flüssigfütterungen werden problemlos angenommen.

Varroabehandlung

Die Behandlungen gegen die Varroose gehen weiter und der Milbenabfall ist zu kontrollieren. Man beachte, dass mit sinkenden Temperaturen die Wirksamkeit der Verdampfungsmittel (Ameisensäure, Thymol) abnehmen kann. Für eine zuverlässige Anwendung von Perizin, Oxal- oder Milchsäure ist es, aufgrund der kurzzeitigen Wirkung und der vorhandenen Brut, noch zu früh. Diese Anwendungen sind daher nicht empfehlenswert. Die Mittel sollten für die abschließende Spätherbst-/Winterbehandlung zurückgestellt werden. Selbst wenn zahlreiche Imker von geringen Milbenbefallsgraden berichten, sollte auf jeden Stand sorgfältig kontrolliert werden. Es kommt nun die Zeit, in der erfahrungsgemäß stark parasitierte Völker

schlagartig eingehen. Typische Anzeichen sind leere Kästen mit wenig Restbienen samt Königinnen. Hierbei kommt es immer wieder zu gefährlichen Milbeninvasionen infolge Räuberei und Verflug aus zusammenbrechenden Völkern. Damit können bislang erfolgreiche Milbenbekämpfungen sehr stark relativiert werden und die Situation in "gesunden" Völkern verschlechtert sich schlagartig.

Pollenversorgung

Neben den Honigerträgen zeigt sich jetzt deutlich, was ein Bienenstand wert ist. Tragen die Bienen fleißig Pollen, kann man beruhigt davon ausgehen, dass eine ausreichende Eiweißversorgung der Völker gesichert ist. Es häufen sich Anzeichen, dass eine einseitige und mangelnde Pollenversorgung einen lebensbedrohlichen Faktor für die Bienenvölker darstellt.

Bienenweide verbessern

Wo jetzt in landwirtschaftlichen Gebieten Gründungsflächen (Gelbsenf, Phacelia) erblühen, können diese von den Bienen genutzt werden. Wo sie fehlen, sollten Imker sich selbst um Anlage spät blühender Flächen bemühen und durch Bereitstellung von Saatgut (Bienenweide) die Ansaat fördern. Auf Stilllegungsflächen, Ackerrainen und Wildäckern lassen sich spätblühende Wild- und Kulturpflanzen gut unterbringen. Hiermit können wir unseren Einsatz und Anspruch als aktive Naturfreunde im Sinne blühender Landschaften (auch öffentlichkeitswirksam) glaubhaft vermitteln.

Der Informationsbrief
Bienen@Imkerei
wird vom DLR Westerwald Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei,
Mayen und der
Landwirtschaftskammer NRW,
Aufgabengebiet Bienenkunde,
Münster herausgegeben.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

FAX: 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

web: www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

FAX 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

web: www.apis-ev.de

Redaktion:

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)

Dr. Christoph Otten, Mayen (co)

Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint

in zwei Wochen

Freitag, den 14. September 2007.

**Unterstützen Sie den Infobrief
durch eine Spende:**

Stichwort Infobrief

LWK NRW

Apis e.V. Voba MS

BLZ 401 600 50

Konto Nr.: 600 905 701

DLR Mayen

KSK Mayen

BLZ 576 500 10

Konto Nr.: 18333

Sommertrachternte geringer als im vergangenen Jahr - Varroabelastung unterschiedlich

Mayen/Münster (co) In der Umfrage des vorletzten Infobriefs (23/2007) hatten wir nach den Ernteergebnissen der Sommertracht in Rheinland-Pfalz, in Nordrhein-Westfalen, im Saarland und anderen Regionen gefragt. Subjektiv bewerteten die Imker die diesjährige Sommertrachternte im Vergleich zum langjährigen Mittel auf der vorgegebenen Skala von -3 (deutlich schlechter) bis +3 (deutlich besser) mit -0,1 als nahezu durchschnittlich (Tab. 1). Während die Frühtrachternte mit im Schnitt 23 kg etwa 5 kg über dem Vorjahresniveau lag (Infobrief 19/2007), lag die Sommertrachternte mit durchschnittlich 22 kg etwa 4 kg unter den Vorjahreswerten. Die höchsten Sommertrachterträge wurden

aus dem trierer Raum und dem Saarland, die niedrigsten aus Westfalen (Tab.2) gemeldet.

Die Gesamterträge 2007 lagen aufgrund der guten Frühtracht insgesamt 1 kg höher als im Vorjahr. Damit konnten die Imker in allen befragten Regionen in diesem Jahr durchschnittlich etwa 45 kg Honig ernten.

Die subjektive Einschätzung der befragten Imker zur Varroasituation fiel überraschend aus. Nach dem sehr frühen Trachtbeginn in diesem Jahr, bei lang anhaltendem gutem Wetter im April, wurde vielfach eine Varroakatastrophe prophezeit. Die vorliegenden Rückmeldungen aus etwa 750 Imkereien spiegeln dies aber nicht wieder. Im Durchschnitt

bewerteten die Imker die Varroabelastung ihrer Völker in Bezug auf ihre langjährigen Beobachtungen auf einer Skala von -3 (deutlich geringer) bis +3 (deutlich stärker) subjektiv mit -0,1, also nahezu durchschnittlich (Tab. 3). Allerdings gibt es auch hier regionale Schwankungen.

Eine Entwarnung ist dies auf keinen Fall, immerhin lautete in 16 % aller Antworten das Ergebnis: stärkere oder sogar deutlich stärkere Belastung als im Schnitt der letzten Jahre. Einzeleinschätzungen können darüber hinaus täuschen, jedes Volk sollte daher vorsorglich einer Sommerbehandlung unterzogen werden.

Tabelle1: subjektive Einschätzung der Sommertrachtergebnisse

Region	Bewertung Mittelwert Punkte 1)			Antworten 2007	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	Jahr	2005	2006			2007
RB ²⁾ Koblenz		0,1	0,8	-0,6	119	-1,4
RB ²⁾ Trier		0,3	0,0	0,3	47	0,3
RB ²⁾ Rheinhessen-Pfalz		0,2	0,8	0,0	76	-0,8
RB Düsseldorf		1,4	0,8	0,5	90	-0,3
RB Köln		0,9	0,7	0,0	140	-0,7
RB Münster		2,0	0,5	-0,2	27	-0,7
RB Detmold		0,8	0,2	-0,6	24	-0,8
RB Arnsberg		0,7	1,2	-0,5	52	-1,7
Saarland		0,4	0,1	0,2	37	0,1
andere		0,5	1,1	-0,3	114	-1,4
Mittelwert		0,7	0,7	-0,1	726	-0,8

1) -3:deutlich schlechter; -2:schlechter; -1:etwas schlechter; 0:durchschnittlich; 1:etwas besser; 2:besser; 3:deutlich besser

2) ehemalige Regierungsbezirke

Tabelle 2: Durchschnittserträge Sommertracht (kg)

Region	Bewertung				Veränderung gegenüber Vorjahr
	Ertrag Sommertracht (kg)			Antworten	
Jahr	2005	2006	2007	2007	
RB ²⁾ Koblenz	27	26	22	117	-4,0
RB ²⁾ Trier	34	31	24	46	-7,0
RB ²⁾ Rheinhessen-Pfalz	28	25	22	75	-3,0
RB Düsseldorf	32	24	24	91	0,0
RB Köln	29	25	23	140	-2,0
RB Münster	32	24	18	25	-6,0
RB Detmold	32	24	18	23	-6,0
RB Arnsberg	25	28	19	51	-9,0
Saarland	28	21	24	38	3,0
andere	27	28	21	112	-7,0
Mittelwert	29	26	22	718	-4,0

Tabelle 3: Subjektive Einschätzung Varroaparasitierung

Region	Bewertung				Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mittelwert Punkte ³⁾			Antworten	
Jahr	2005	2006	2007	2007	
RB ²⁾ Koblenz	-	-	-0,1	121	-
RB ²⁾ Trier	-	-	-0,2	46	-
RB ²⁾ Rheinhessen-Pfalz	-	-	0,0	76	-
RB Düsseldorf	-	-	-0,1	91	-
RB Köln	-	-	-0,1	140	-
RB Münster	-	-	-0,3	27	-
RB Detmold	-	-	-0,1	23	-
RB Arnsberg	-	-	-0,2	52	-
Saarland	-	-	-0,3	39	-
andere	-	-	-0,2	114	-
Mittelwert	-	-	-0,1	729	-

³⁾ -3:deutlich geringer; -2:geringer; -1:etwas geringer; 0:durchschnitt.; 1:etwas stärker; 2:stärker; 3:deutlich stärker

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

4. Imkerfachtage in 77830 BÜHLERTAL

29. und 30. September 2007

Durch das Programm führt: Dr. Werner Mühlen

Samstag, 29. September 2007

Anreise bis 13:00 Uhr Ab 12:00 Uhr Imbiss
14:00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**

Manfred Hederer DBIB

Interessensvertretung der Deutschen Imkerei
im In- und Ausland

Jos Guth Luxemburg

Warum ich mit der Buckfast arbeite.

Björn Andresen

Nützliche Imkereitechniken.

Ab 18:00 Uhr

Fakultativveranstaltung:

Prof. Dr. Bengsch

Freie Diskussion

20:00 Uhr **Abendveranstaltung:**

Schwarzwald Buffet

" **Klönabend**

Sonntag, 30. September 2007

9:00 Uhr **Fachausstellung**

10:00 Uhr **Plenum**

Christoph Koch

Direktvermarktung als Erfolgskonzept in der
Imkerei

Jakob Künzle

Carnica Reinzucht. So arbeiten die Schweizer
Bienenzüchter

**Podiumsdiskussion mit allen
Referenten und Plenum**

Diskussionsleitung: Dr. Werner Mühlen

13:00 Uhr **Imbiss**

14:00 Uhr **Ende der Imkerfachtage**

Große Fachausstellung mit Informations- und Ausstellungsständen

**Partnerprogramm: Am Samstagnachmittag: Entspannungstechniken für Körper & Geist
mit dem Tai Chi Zentrum Wolkenhand Herr Erich Essig**

Die Kosten sind in der Partnergebühr enthalten.

Teilnahmegebühr: € 55,- p. P. inkl. zweimal Imbiss, Kalt- Warmes Abendbuffet und allen Kaffee-
Snackpausen. Partnergebühr: € 30,- p. P. inkl. allen Mahlzeiten.
Imkervereine ermäßigt.

Sichern Sie sich Ihre Teilnahme durch rechtzeitige Anmeldung!

CUM  NATURA

Geigersberg 2 D - 77830 Bühlertal www.cumnatura.de
Tel: +49 0 7223 - 75526 Fax: - 75262 order@cumnatura.de

Melden sie sich rechtzeitig an.